

Pressemitteilung

Marktposition für Bioprodukte nachhaltig absichern

Internationaler Bio-Konzern stellt erfolgreiche Marktpositionierung heimischer Biobauern in Frage

Seit geraumer Zeit wird der deutsch-internationale Bio-Verband Naturland e.V. immer aktiver in Österreich. Er wächst sowohl in Anzahl der Mitglieder, als auch flächenmäßig. Derzeit sind rund 2.300 Betriebe mit ca. 73.000 ha Bio-Fläche Naturland-zertifiziert – vorwiegend Betriebe in Salzburg und Oberösterreich.

Naturland greift nach heimischer Bio-Ware

Anstoß dieser Entwicklung ist die vertragliche Kooperation deutscher Bio-Verbände mit dem deutschen Lebensmitteleinzelhandel. Insbesondere seit dem Beginn der Kooperation 2021 von Naturland mit ALDI, nahm das Wachstum des deutschen Bio-Verbandes in Österreich Fahrt auf. Speziell Molkereien, die sich schon Jahre zuvor einen wichtigen Markt in Deutschland aufgebaut haben, sehen sich zunehmend mit der Forderung nach Naturlandzertifizierungen durch deutsche Handelsketten konfrontiert. Rund 30 Prozent der österreichischen Bio-Milch wird exportiert. Das ist auch der Grund, warum dieser Sektor aktuell am stärksten von den Entwicklungen rund um Naturland betroffen ist. Zudem sind auch der Geflügelsektor, sowie einzelne Produktgruppen im Speisegetreidebereich, Obst und - in jüngster Zeit auch - der vorgelagerte Bereich für die Futtermittelherstellung mit dem Thema Naturlandzertifizierung konfrontiert.

Hunger nach Bio ist in Deutschland groß

Zusätzlich befeuert wird diese Entwicklung von der guten Nachfrage nach Bio-Produkten am deutschen Markt und der dort unzureichenden Eigenproduktion von Bio-Rohstoffen. Grundsätzlich eine gute Entwicklung, denn ein gesunder Wettbewerb bringt auch neue positive Preisdynamiken für österreichische Produzenten. Hier müssen heimische Verarbeiter und Abnehmer auch mithalten, um sich wertvolle heimische Bio-Rohstoffe aus Österreich für die Versorgung der heimischen Märkte langfristig sichern zu können. In vielen Bereichen gibt es mittlerweile mehr Nachfrage als Angebot - speziell bei Bio-Eiern und Bio-Rindfleisch. Vom Bio-

Milchmarkt hört man vielerorts, dass jeder Liter Bio-Milch gut verwertet werden kann und auch Mischfutterwerke ringen um jedes Kilo heimisches Bio-Getreide. Letzteres ist vor allem deshalb wichtig, wenn es darum geht, heimische Wertschöpfungskreisläufe zu schließen. Vom Feld bis zum Teller – alles in heimischer Bio-Qualität – zu weiten Teilen abgesichert vom heimischen Bio-Verband BIO AUSTRIA und nachgefragt von den großen Handelsketten wie BILLA (Rewe), Spar und Hofer.

Heimische Bio-Qualität in Gefahr?

Bereits vor 20 Jahren hat der amtierende Landwirtschaftsminister Wilhelm Molterer die damals zersplitterten Bioverbände aufgefordert, ihre Kräfte zu bündeln und gemeinsam die Entwicklung der biologischen Landwirtschaft in Österreich voranzutreiben. Aus dem angestoßenen Einigungsprozess wurde der Verband BIO AUSTRIA gegründet, in den mittlerweile alle Bioverbände Österreichs eingebunden sind. Die über Jahrzehnte in Österreich aufgebauten Strukturen im Bio-Bereich scheinen nun unter Druck zu kommen. Ein wesentliches Werkzeug war und ist immer die Absicherung des Heimmarktes für die heimische Bio-Qualität. Dadurch konnte sich die Bio-Produktion in Österreich erst in dieser Form entwickeln und Österreich zum Bio-Weltmeister werden. Dabei gilt das Prinzip, heimisches Bio-Futter für hiesige Bio-Tiere sicherzustellen. Diese Strukturen könnten mit den aktuellen Entwicklungen rund um Naturland zunehmend verwässert werden. Denn immer mehr naturlandzertifiziertes Futter von europäischer oder globaler Herkunft könnte somit in die österreichischen Warenströme gelangen. Naturland ist ein global agierender Bioverband bei dem die Rohstoffherkunft eine untergeordnete Rolle spielt.

Heimische Strukturen stärken statt verwässern

BIO AUSTRIA bemüht sich seit vielen Jahren um eine Anerkennung seines vergleichbaren Qualitätsstandards durch Naturland. Naturland lehnt das leider ab und möchte jetzt seinerseits neue Verbands- und Qualitätssicherungsstrukturen in Österreich aufbauen, wodurch die Einigung der österreichischen Bioverbände konterkariert wird.

„Am sinnvollsten wäre eine gegenseitige Anerkennung der ohnehin ähnlichen Verbandsqualitäten. Wir bedauern, dass dies bisher von Naturland kategorisch abgelehnt wird. Zumindest aber müssen Doppelgleisigkeiten bei Kontrolle und Zertifizierung abgebaut werden. Hier braucht es einen vernünftigen Zugang der Marktteilnehmer. Denn sonst wird das gesamte System verteuert und bestehende österreichische Strukturen im Bio-Bereich nachhaltig geschwächt. Das kann nicht im Sinne unserer Bio-Bäuerinnen und Bio-Bauern sein. Ich fordere daher alle Partner der Wertschöpfungskette auf, sich nicht voreilig und vorbehaltlos der Naturland-Zertifizierung zu unterwerfen, sondern in erster Linie die heimischen Strukturen zu stärken“, fordert LK-Präsident Franz Waldenberger eindrücklich.

Keine deutschen Bio-Richtlinien für Österreich

Wir sehen gemeinsam mit BIO AUSTRIA die Chancen für Bio-Betriebe und Verarbeiter in Deutschland. BIO AUSTRIA zeigt sich auch gesprächsbereit für eine Kooperation auf Augenhöhe. Essentielle Strukturen für die Qualitätssicherung, wie das Futtermittelherkunfts- und Qualitätssicherungssystem am heimischen Bio-Markt, stehen allerdings nicht zur Disposition. Österreich ist Bioland Nummer eins in der EU. Ein Implementieren internationaler Systeme, ohne dabei die hierzulande funktionierenden Strukturen sinnvoll einzubinden, kann nicht im Sinne der Bio-Bäuerinnen und Bio-Bauern in Österreich sein.

„So eine Entwicklung kann ich als Bauernvertreter nicht gutheißen. Wir brauchen auch zukünftig eine starke Bio-Interessenvertretung und -verwaltung. Neben der Marktbearbeitung gibt es noch zahlreiche andere wichtige Themen im Bio-Bereich. Nur mit starken österreichischen Bio-Verbänden wie BIO AUSTRIA können wir hochwertige Weiterbildungen und Beratung garantieren, die auf österreichische Verhältnisse abgestimmt sind und unsere Bio-Betriebe voranbringen.“ betont Franz Waldenberger und führt weiter aus: „Wir wollen nicht, dass Bio-Richtlinien für Österreich zukünftig in Deutschland gemacht werden.“



Hochwertige heimische Bio-Qualität ist gefragt. Der deutsch-internationale Bio-Verband Naturland macht sich die aufgebauten Bio-Strukturen in Österreich zu Nutze und greift nach heimischer Bio-Ware. Bildnachweis: Landwirtschaftskammer OÖ; Abdruck honorarfrei

Kontakt Öffentlichkeitsarbeit: Mag. Anita Stollmayer,
Tel +43 50 6902-1491, medien@lk-ooe.at